

Wie werden Kinder im Kindergarten am besten gefördert? Förderorientierungen von frühpädagogischen Fachkräften im Spannungsfeld zwischen Selbstbildung und Instruktion

Thilo Schmidt & Wilfried Smidt

4. GEBF-Tagung in Berlin, 9.–11.03.2016

Die Studie ist eine Teilauswertung aus dem Verbundvorhaben *Übergang von fachschul- und hochschulausgebildeten pädagogischen Fachkräften in den Arbeitsmarkt* (ÜFA), das im Förderbereich *Ausweitung der Weiterbildungsinitiative Frühpädagogische Fachkräfte* (AWiFF) vom BMBF gefördert wird
Laufzeit: 11/2011 bis 3/2016; FKZ: 01NV1115, 01NV1116, 01NV1

- 1. Problemhintergrund: Spannungsverhältnis zw. Selbstbildung u. Instruktion i. d. Frühpädagogik**
- 2. Forschungsstand zu päd. Orientierungen frühpäd. Fachkräfte**
- 3. Forschungsfragen**
- 4. Methodisches Vorgehen**
- 5. Ergebnisse**
- 6. Diskussion**
- 7. Literatur**

1. Problemhintergrund: Spannungsverhältnis zw. Selbstbildung u. Instruktion i. d. Frühpädagogik



- Frühpädagogik im Spannungsfeld zw. Selbstbildung des Kindes u. Instruktion des Kindes durch päd. Fachkraft (o. Eltern)
- **Def. *Selbstbildung*:** Kind als zentraler Akteur seiner Entwicklung; Kind macht sich selbstständig lernend ein Bild von der Welt (u. zugleich von sich als einem Teil der Welt)
- Selbstbildungsansatz in der Frühpäd. wird ausdrücklich in Abgrenzung zu instruktivem Lehren u. Lernen definiert; Betonung des Erfahrungslernens des Kindes (Laewen, 2010; Schäfer, 2011; Merkel 2013)
- **Def. *Instruktion*:** Unterweisung des Kindes durch päd. Fachkraft (o. Eltern) mit dem Ziel des Erwerbs bestimmter Kompetenzen
- Instruktionsansatz in der Frühpäd. wird insbes. von Vertretern der Lehr-/Lernpsychologie betont (z.B. Klauer & Leutner, 2012)

2. Forschungsstand zu päd. Orientierungen früpäd. Fachkräfte

- Päd. Orientierungen: Rahmen, Filter u. Leitlinien für päd. Handeln (Fives & Buehl, 2012); emp. Studien belegen prädiktive Bedeutung auf päd. Handeln von Fachkräften in Kitas (z.B. Kluczniok, Anders & Ebert, 2011; Pianta et al. 2005).
- Bedeutsame *personale* Prädiktoren: Geschlecht, Alter, Migrationshintergrund, Schulbildung, SES, Persönlichkeitseigenschaften (Big 5), Berufserfahrung, Berufszufriedenheit
- Bedeutsame *kontextbezogene* Prädiktoren: Arbeitsfeld, Trägerschaft der Einrichtung
- Bisher u. W. keine emp. Studien in D. zu päd. Orientierungen früpäd. Fachkräfte hinsichtlich Selbstbildung u. Instruktion

3. Forschungsfragen

- A) Lassen sich Typen von päd. Fachkräften mit selbstbildungsbezogenen und/oder instruktionsbezogenen Förderorientierungen empirisch identifizieren?
- B) Welchen Einfluss haben individuelle und kontextuelle Merkmale auf die pädagogischen Orientierungen der frühpädagogischen Fachkräfte?

4. Methodisches Vorgehen

Stichprobe

- BMBF-Verbundprojekt ÜFA: **Ü**bergang von fachschul- und hochschulausgebildeten pädagogischen **F**achkräften in den **A**rbeitsmarkt)
- Berufsbefragung: $n = 1.075$; 0,5-1,5 Jahre nach Abschluss der Ausbildung/des Studiums

4. Methodisches Vorgehen

Förderorientierungen

	n	M	SD
Selbstbildung			
Bei der Förderung von Kindern ist es wichtig, dass...			
- die Initiative von den Kindern ausgeht.	857	4.36	0.76
- sich Fachkräfte möglichst wenig einmischen.	856	3.52	0.89
- die Kinder sich selbstständig beschäftigen.	857	3.98	0.75
- jedes Kind sich seine Aufgaben selbst sucht.	857	3.61	0.83
- die Kinder sich aus sich selbst heraus entwickeln.	856	4.34	0.77
Instruktion			
Bei der Förderung von Kindern ist es wichtig, dass...			
- Kinder viel von der Fachkraft beigebracht bekommt.	857	2.78	0.86
- die Fachkraft vorgibt, was die Kinder tun sollen.	857	2.01	0.77
- jedes Kind bestimmte Aufgaben zugewiesen bekommt.	857	2.69	0.98
- die Initiative von der Fachkraft ausgeht.	857	2.35	0.80
- Kinder die Vorgaben der Fachkraft ausführen.	856	2.47	0.90

Frage: „Es gibt unterschiedliche Meinungen darüber, wie Kinder in Kindergärten am besten gefördert werden. Wie ist Ihre Meinung dazu?“; Rating-Skala: 1 = „stimme überhaupt nicht zu“ bis 5 = „stimme sehr zu“

4. Methodisches Vorgehen

Prädiktoren

		n	%	M	SD
Geschlecht	Weiblich	766	89.6		
	Männlich	89	10.4		
Alter (in Jahren)		846	100	26.3	6.9
Migrationshintergrund	Nein	736	87.6		
	Ja	104	12.4		
Akademisch gebildetes Elternteil	Nein	596	74.9		
	Ja	200	25.1		
Hochschul- oder Fachhochschul- reife	Nein	276	33.0		
	Ja	561	67.0		
Konfession	Evangelisch	314	37.6		
	Katholisch	288	34.5		
	Sonstige	42	5.0		
	Konfessionslos	191	22.9		

4. Methodisches Vorgehen

Prädiktoren

	n	%	M	SD
Ausbildungsabschluss				
Erzieherin	583	68.0		
Kindheitspädagogin	193	22.5		
Kindheitspädagogin mit Erzieherausbildung	81	9.5		
Big Five Persönlichkeitsmerkmale				
Extraversion ($\alpha = .81$)	856		4.90	1.23
Gewissenhaftigkeit ($\alpha = .73$)	857		5.61	1.07
Neurotizismus ($\alpha = .71$)	854		4.04	1.32
Offenheit ($\alpha = .70$)	857		5.43	1.07
Verträglichkeit ($\alpha = .61$)	856		5.99	0.85
Arbeitsfeld Kindertageseinrichtung				
Nein	201	28.4		
Ja	506	71.6		

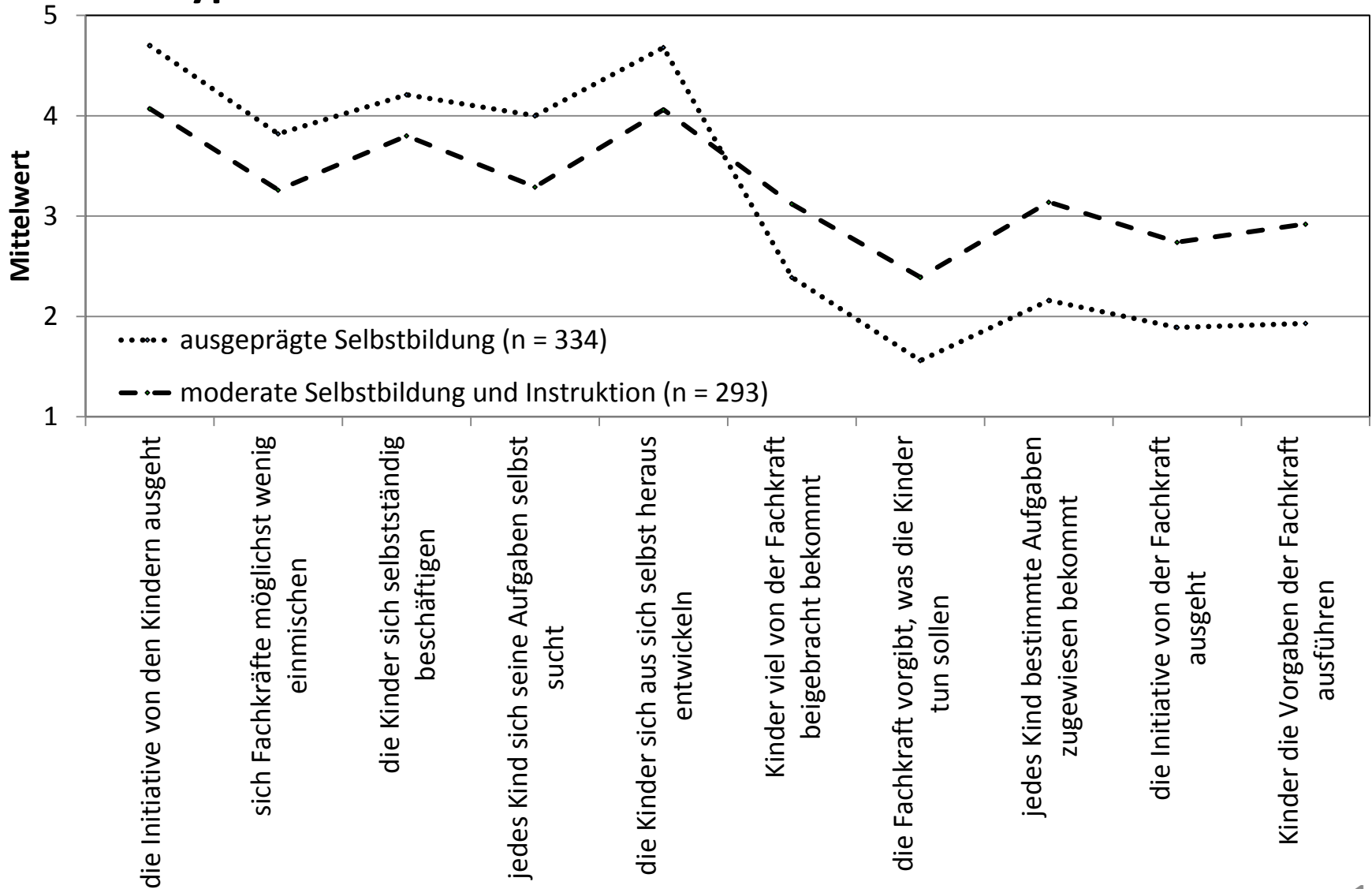
4. Methodisches Vorgehen

Statistische Analyse

- Latente Profil-Analysen (Hagenaars & McCutcheon, 2002) zur Identifikation von latenten Profilen päd. Fachkräfte in Bezug auf die Ausprägung von Förderorientierungen
- Binär-logistische Regressionen zur Berechnung des Einflusses der Prädiktoren auf die Profiltzugehörigkeits-Wahrscheinlichkeit

5. Ergebnisse

Fördertypen



5. Ergebnisse

Vorhersage der Profilzugehörigkeit

Ausgepr. Selbstbild. (Ref.: mod. Selbstbild. u. Instruktion)

	<i>B</i>	<i>SE</i>	Odds Ratio
Geschlecht: männlich	0.10	0.36	1.10
Alter (in Jahren)	0.01	0.02	1.01
Migrationshintergrund: ja	-0.95	0.35	0.39**
Akademisch gebildetes Elternteil: ja	0.27	0.25	1.31
Hochschul- oder Fachhochschulreife: ja	-0.04	0.24	0.96
Konfession (Ref.: evangelisch)			
Katholisch	0.33	0.25	1.40
Sonstige	-0.54	0.57	0.58
Konfessionslos	-0.30	0.26	0.74
Ausbildungsabschluss (Ref.: Erzieher)			
Kindheitspädagoge	1.53	0.52	4.61**
Kindheitspädagoge mit Erzieherausb.	0.68	0.28	1.97*
Big Five			
Extraversion	0.11	0.09	1.12
Gewissenhaftigkeit	0.21	0.11	1.24*
Neurotizismus	-0.18	0.08	0.84*
Offenheit	0.05	0.11	1.05
Verträglichkeit	-0.01	0.15	0.99
Arbeitsfeld Kindertageseinrichtung: ja	0.49	0.24	1.63*

6. Diskussion

Identifikation von Typen u. Bedeutung von Einflussmerkmalen

- Betonung der Selbstbildung entspricht dem im Kindergartenbereich dominierenden Bildungs- u. Förderverständnis (Diskowski, 2008; Knauf, Dux & Schlüter, 2007)
- Bedeutung des Migrationshintergrundes → konsistent stärkere Zustimmung zu traditionellen päd. Orientierungen (Schmidt & Smidt, 2015)
- Bedeutung von Gewissenhaftigkeit und Neurotizismus → Bildung aus eigenen Antrieb vs. Angst vor der „Freiheit des Ungewissen“
- Bedeutung des Ausbildungsabschlusses → päd. Studium fördert ggf. stärker als „bodenständige“ Erzieherausbildung idealisierende Selbstbildungsvorstellungen (vgl. Baader, 2004; Möller, 2001)

6. Diskussion

Untersuchungsbegrenzungen

- Keine Aussagen über Qualität der Orientierungen u. des pädagogischen Handelns möglich
- Befunde beziehen sich auf fröhpädagogische Fachkräfte, die noch am Anfang ihrer beruflichen Laufbahn stehen
- Items beziehen sich auf Regelkinder; Kinder mit besonderem Förderbedarf bleiben unberücksichtigt

7. Literatur

- Baader, M.-S. (2004). Der romantische Kindheitsmythos und seine Kontinuitäten in der Pädagogik und in der Kindheitsforschung. *Zeitschrift für Erziehungswissenschaft*, 7 (3), 416-431.
- Diskowski, D. (2008). Bildungspläne für Kindertagesstätten – ein neues und noch unbegriffenes Steuerungsinstrument [Sonderheft 11]. *Zeitschrift für Erziehungswissenschaft*, 10, 47-61.
- Fives, H. & Buehl, M. M. (2012). Spring cleaning for the “messy” construct of teachers’ beliefs: What are they? Which have been examined? What can they tell us? In K. R. Harris, S. Graham & T. Urdan (Hrsg.), *APA educational psychology handbook (Vol. 2). Individual differences and cultural and contextual factors* (p. 471-499). Washington: American Psychological Association.
- Hagenaars, J. A., & McCutcheon, A. L. (2002). *Applied latent class analysis*. Dordrecht: Kluwer.
- Klauer, K. J. & Leutner, D. (2012). *Lehren und Lernen. Einführung in die Instruktionspsychologie*. Weinheim: Beltz.
- Knauf, T., Düx, G. & Schlüter, D. (2007). *Handbuch Pädagogische Ansätze: Praxisorientierte Konzeptions- und Qualitätsentwicklung in Kindertageseinrichtungen*. Berlin: Cornelsen.
- Kluczniok, K., Anders, Y. & Ebert, S. (2011). Fördereinstellungen von Erzieherinnen. Einflüsse auf die Gestaltung von Lerngelegenheiten im Kindergarten und die kindliche Entwicklung früher numerischer Kompetenzen. *Frühe Bildung*, 1 (0), 13-21.

7. Literatur

- Laewen, H.-J. (2010). Was Bildung und Erziehung in Kindertageseinrichtungen bedeuten können. In H.-J. Laewen & B. Andres (Hrsg.), *Forscher, Künstler, Konstrukteure. Werkstattbuch zum Bildungsauftrag von Kindertageseinrichtungen* (3. Auflage) (S. 33-69). Berlin: Cornelsen.
- Merkel, J. (2013). *Gebildete Kindheit. Wie die Selbstbildung von Kindern gefördert wird* (2. Auflage). Bremen: Edition Lumère.
- Möller, K. (2001). Konstruktivistische Sichtweisen für das Lernen in der Grundschule? In H.-G. Roßbach, K. Nölle & K. Czerwenka (Hrsg.), *Forschungen zu Lehr- und Lernkonzepten für die Grundschule*. Opladen: Leske u. Budrich.
- Pianta, R. C., Howes, C., Burchinal, M., Bryant, D., Clifford, R. M., Early, D. & Barbarin, O. (2005). Features of pre-kindergarten programs, classrooms, and teachers: Do they predict observed classroom quality and child-teacher interactions? *Applied Developmental Science*, 9 (3), 144-159.
- Schäfer, G. (2011). *Was ist frühkindliche Bildung? Kindlicher Anfängergeist in einer Kultur des Lernens*. Weinheim: Juventa.

Veröffentlichungen zum Vortrag

- Schmidt, T. & Smidt, W. (2015). Wie werden Kinder im Kindergarten am besten gefördert? Orientierungen frühpädagogischer Fachkräfte im Spannungsfeld zwischen Selbstbildung und Instruktion. *Empirische Pädagogik*, 29 (3), 393-414.